

# Silbernes Titeljubiläum für Saarlouis

In Ludwigsburg machten „autres choses“ und „l'équipe“ am Wochenende die 25 voll: „Autres choses“ gewann die DM der Aktiven zum 14. Mal, für „l'équipe“ war es in der Jugend der elfte Triumph.

VON OLIVER MORGUET

**LUDWIGSBURG/SAARLOUIS** Die nüchterne Rundsporthalle in der ansonsten an prächtigen Bauwerken reichen Barockstadt Ludwigsburg war ein gutes Pflaster für die Saarlouiser Tanz-Formationen. Dort, wo „autres choses“ 1998 schon einmal die Hand dicht am Siegerpokal hatte und nur denkbar knapp Mutterstadt im Zweikampf unterlag, lief es fast zwei Jahrzehnte später deutlich besser: Sowohl „autres choses“ bei den Aktiven als auch „l'équipe“ in der Jugend gewannen die deutschen Meistertitel mit jeweils allen sieben Bestnoten. Dieses Kunststück gelang den beiden Teams des TSC Blau-Gold Saarlouis schon in den Vorjahren in Essen und Dresden. „L'équipe“ schaffte es sogar, seit 2013 ununterbrochen deutscher Jugendmeister mit jeweils allen Einsen zu werden.

„Das war ein optimales Wochenende“, freute sich der Saarlouiser Cheftrainer Andreas Lauck: „Beide Teams haben sich in ihren Wettkämpfen von Runde zu Runde gesteigert und im Finale jeweils ihre beste Leistung gezeigt.“

„Autres choses“ musste in der Vorrunde als Erste der 14 Mannschaften auf die Fläche, und in der Zwischenrunde als Zweite der verbliebenen acht Teams. Ein solch früher Startplatz kann ein Nachteil sein, weil die Wertungsrichter sich zu Beginn eines Turniers bei ihrer Punktvergabe noch Spielraum



Die Tänzerinnen und Tänzer von „autres choses“ bejubeln den 14. DM-Titel.

FOTOS: OLIVER MORGUET



Das Nachwuchsteam „l'équipe“ begeisterte Publikum wie Wertungsgericht gleichermaßen mit seinem Stück. Verdienter Lohn: sieben Mal Platz eins.

nach oben lassen. Für ein etabliertes Spitzenteam spielt dies aber keine Rolle.

Im Finale lief dann alles so, als hätte jemand ein Drehbuch dafür geschrieben: „La Nouvelle Expé-

ience“, die Newcomer aus Hamburg, waren völlig auf Angriff eingestellt und eröffneten die Endrunde mit ihrem sehr publikumswirksamen Stück. Mit dem kürzlich in Prag errungenen EM-Titel im Rücken ging „Arabesque“ aus Wuppertal als viertes Team aufs Parkett. Den Schlusspunkt durfte „autres choses“ setzen.

Hochspannung dann beim Abruf der Wertungen, die immer in der Reihenfolge angezeigt werden, in der die Formationen gestartet sind. Hamburg muss sich mit drei Zweien, zwei Dreien und drei Vierern begnügen – „nur“ der dritte Platz für die Norddeutschen, die die Erste Bundesliga auf Rang zwei vor Wuppertal abgeschlossen hatten.

Als für Wuppertal vier Zweien und drei Dreien hochgehalten werden, bricht bei den Saarlouiser

Tänzerinnen und Tänzern und ihren zahlreich mitgereisten Fans unbeschreiblicher Jubel aus: Alle sieben Bestnoten sind noch da, und verhalfen „autres choses“ zu einem weiteren Triumph bei einer DM. Es ist der 14. Titel seit 1999. Zweitligameister „performance“ hatte mal wieder damit zu kämpfen, „nur“ als zweite Mannschaft von Saarlouis zu gelten und musste sich mit Rang 14 begnügen.

Den Saarlouiser Triumph komplettierte am zweiten DM-Tag das

**„Beide Teams haben sich in ihren Wettkämpfen von Runde zu Runde gesteigert.“**

**Andreas Lauck**

Cheftrainer der Saarlouiser Teams

Nachwuchsteam „l'équipe“. Nach drei souveränen Runden stand auch dessen Erfolg mit der Optimalwertung von sieben Mal Platz eins fest. Seit 2005 war dies bereits der elfte Titelgewinn für die Jugendformation. Das Besondere dabei: Nachdem aus dem Vorjahresteam altersbedingt nur noch vier Tänzerinnen übrig geblieben waren, war es für neun Mädchen die DM-Premiere, die dann gleich mit dem Titel gekrönt wurde.

Voll und ganz zufrieden war auch das Trainerinnen-Duo Barbara Schorr und Stephanie Rauber mit ihrem Team „Las Pequeñas“ vom TV Schwalbach. Erstmals bei einer Jugend-DM dabei, erreichten sie das Finale und belegten am Ende den geteilten siebten und achten Rang. „Der Einzug in die Zwischenrunde der besten Acht war angesichts des starken Teilnehmerfeldes schon eine Überraschung“, meinte Barbara Schorr: „Da wir im kommenden Jahr zu den Aktiven wechseln, war das ein schöner Abschluss für das gesamte Team.“